LMU KLINIKUM
Institut für Allgemeinmedizin

Newsletter der LMU Allgemeinmedizin

Ausgabe November 2026



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde des Instituts,

seit gut zwei Jahren beschäftigen auch wir uns mit den Facetten von Künstlicher Intelligenz (KI) in unserem Fach. Zunächst durften wir uns in hervorragenden Schulungen von KI-SpezialistInnen der LMU mit dem neuen Instrumentarium vertraut machen. Dann ging es gleich mit „AVA" los: Wie funktioniert so ein Bot, der Menschen mit leichten kognitiven Einschränkungen zum Impfen berät? Wir haben dann unsere Hauptvorlesung mit KI-basiertem Feedback ausgestattet. Kurz: Beides war hilfreich und auch die jeweilige Scham konnte berücksichtigt werden.
Jetzt testen wir mit „Lily" einen Bot, der mit Menschen über ihre starken Eindrücke auf der Intensivstation spricht. Nun muss der Bot auch an unangenehm starke Erinnerungen ran, … geht das ohne „Takt und Feingefühl"? … und wie ist es in der Prävention? „UNIty" untersucht, ob ein Bot Studierenden in belastenden Situationen helfen kann. Bei all dem ist nicht entscheidend, was technisch möglich ist, sondern was PatientInnen, Praxisteams und Lernenden tatsächlich zugutekommt. KI ist kein neues „Heilsversprechen" und wird ärztliche Expertise nicht ersetzen, aber vielleicht Freiräume für uns schaffen fürs Zuhören, für gute Entscheidungen und für das sichere Begleiten. Erste Erfahrungen mit den neuen Tools diskutiere ich im Podcast #DIGDEEP.
Sehr gefreut haben wir uns über die vielen echten Begegnungen bei den zahlreichen Veranstaltungen, wie „Insights Allgemeinmedizin", Kamingespräche, „Depression im Dialog", BayFoNet-Schulungen, Qualitätszirkel, GAA-Jahrestagung und zuletzt dem Stiftungsfest. Wir danken für diesen anregenden und herzlichen Austausch.
Wir wünschen einen schönen Winter und freuen uns mit Ihnen auf das nächste Jahr.

Ihr Jochen Gensichen und
das Team der LMU-Allgemeinmedizin

UNIty: Früherkennung und Prävention psychischer Belastung im Studium

Das multizentrische DZPG-Projekt UNIty (September 2026 – Juni 2029) untersucht, wie psychische Belastungen bei Studierenden frühzeitig erkannt und präventiv adressiert werden können. Mithilfe einer Monitoring-App werden individuelle Belastungsprofile erfasst. Bundesweit werden 1.000 Studierende rekrutiert, die bei relevanter Belastung im Rahmen einer randomisierten kontrollierten Studie entweder eine Chatbot-Intervention oder ein Buddy-Programm zur sozialen Unterstützung erhalten. Ziel ist es, das Potenzial digitaler Technologien für die Prävention und Versorgung im Bereich der psychischen Gesundheit junger Erwachsener zu erforschen.
johanna.schuller@med.uni-muenchen.de

Arzneimitteltherapiesicherheit gezielt verbessern

Wir untersuchen, wie sich arzneimittelbezogene Risiken in der hausärztlichen Versorgung besser erkennen und vermeiden lassen. Eine Kohortenstudie mit über 120.000 Personen ab 65 Jahren zeigt, dass sich das Risiko sturzbedingter Hospitalisierungen anhand bestimmter Wirkstoffgruppen differenzierter einschätzen lässt. So können PatientInnen gezielter für präventive Medikationsanalysen identifiziert werden.
Auch die digitale Erkennung von Kontraindikationen bietet Potenzial für mehr Arzneimitteltherapiesicherheit: Hierzu wurden Kontraindikationen der 688 meistverordneten Arzneimittel in Deutschland systematisch erfasst und maschinenlesbar aufbereitet. Dies schafft eine Grundlage für digitale Entscheidungshilfen, die Risiken frühzeitig erkennen können. miriam.schechner@med.uni-muenchen.de

LILY – Sprachbasierte Traumabewältigung nach Intensivbehandlung

Aufbauend auf den Erfahrungen der PICTURE-Studie untersuchen wir nun in der LILY-Pilotstudie: Kann eine KI-basierte Sprachassistenz eine kurze traumafokussierte Intervention sicher und praktikabel durchführen? Wir vergleichen die KI-gestützte Intervention mit der telefonischen Durchführung durch geschulte HausärztInnen bei PatientInnen mit posttraumatischen Belastungssymptomen nach einer intensivmedizinischen Behandlung. Dafür suchen wir Hausarztpraxen, die an der Studie teilnehmen möchten. Interesse? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!
linda.sanftenberg@med.uni-muenchen.de

„Der Ring war mein Freund"

Die DOOR-Studie untersucht, wie die hausärztliche Versorgung von Menschen mit depressiven Symptomen verbessert werden kann. Vier strukturierte Gespräche mit Psychoedukation, digitales Monitoring über einen Smart-Ring und die Unterstützung bei Medikationsentscheidungen sollen die hausärztliche Betreuung stärken. Kürzlich konnten wir den 300. Patienten für die Studie gewinnen und haben damit einen wichtigen Meilenstein erreicht. Motiviert sind wir durch das Feedback der PatientInnen: „Die Psychoedukation fand ich wirklich klasse. Die Handouts waren ganz toll und ich benutze sie auch noch, obwohl es ja schon eine Weile her ist. Der Ring war mein Freund." Weitere HausärztInnen sind eingeladen, sich an der Studie zu beteiligen. Tel. 089/4400-54316.
DOOR-Studie@med.uni-muenchen.de

Neue Impulse für die Depressionsversorgung: DSSG-Fellowship

Bei der Abschlussveranstaltung am 2. Oktober präsentierten fünf Fellows ihre Ergebnisse aus der Analyse von Daten unserer Depressionsstudie im Rahmen des Programms *Data Science for Social Good (DSSGx Munich)*. Als zentrales Ergebnis entstand mit dem „Depression Care Compass" ein Forschungsprototyp, der ÄrztInnen und PatientInnen künftig bei einer strukturierten, passgenauen Depressionsversorgung im hausärztlichen Kontext unterstützen soll. Das Projekt war das erste medizinische DSSGx-Projekt und wurde gemeinsam mit PartnerInnen aus Statistik, Machine Learning, Medizin und Patientenvertretung umgesetzt. Im nächsten Schritt soll der Prototyp weiterentwickelt und für den Einsatz in der hausärztlichen Praxis vorbereitet werden.
susanne.winter@med.uni-muenchen.de

Eine langjährige Partnerschaft: Delegationsreise durch China

Das Institut für Allgemeinmedizin ist seit 2016 aktiver Partner im LMU China Academic Network (LMUChAN). In diesem September fand pünktlich zum zehnjährigen Bestehen der Kooperation eine fakultätsübergreifende Delegationsreise statt. Linda Sanftenberg reiste gemeinsam mit acht KollegInnen der LMU nach Peking, Shanghai, Hangzhou und Hongkong, um dort bereits bestehende Kontakte zu pflegen und neue Universitäten und Arbeitsgruppen kennenzulernen. Erste gemeinsame Publikationen zur Impfbereitschaft bei medizinischem Personal in Deutschland und China sind bereits veröffentlicht (Sanftenberg et al., 2026). linda.sanftenberg@med.uni-muenchen.de

IMPRESSUM
Institut für Allgemeinmedizin
LMU Klinikum München
Campus Innenstadt
Direktor: Prof. Dr. Jochen Gensichen
Nußbaumstraße 5, 80336 München
Telefon: 089 4400-53779, Fax: 089 4400-53520
E-Mail: allgemeinmedizin@med.uni-muenchen.de
www.allgemeinmedizin.med.uni-muenchen.de

Termine & Veranstaltungen

BayFoNet - Fortbildungsreihe Forschungspraxis 2026 (via ZOOM)
Mittwoch, 25.11.2026, 16:00–18:15 Uhr; Thema: „Osteoporose"
Anmeldung und Infos zu den Terminen für 2027 über: www.bayfonet.de

Öffentliche Vorlesungsreihe „Depression im Dialog" (via ZOOM)
Mittwoch, 11.11.2026, 13:30–14:30 Uhr; Thema: „Hausärzte, Psychiater und Psychologen: Fragmentierte Versorgung – oder Versorgung in einem Guss?", Prof. Peter Brieger (Ärztlicher Direktor, kbo-Isar-Amper-Klinikum, Haar).
Keine Anmeldung erforderlich, Zoom-Link und weitere Informationen bei: Stiftung Allgemeinmedizin

PTQZ – Interdisziplinärer Pharmakotherapie-Qualitätszirkel 2026
Mittwochs, 17:00–18:30 Uhr
St. Vinzenz Haus, LMU Campus INN
16.12.26: Thema „Regressforderungen"
Einstieg laufend möglich.
Termine PTQZ 2027 (unter Vorbehalt):
17.03.27, 23.06.27, 22.09.27, 15.12.27
Bitte anmelden bei: allgemeinmedizin@med.uni-muenchen.de

Spring School, Munich Center of Pharmacoepidemiology
5-Day Program in Effectiveness and Safety Research with Healthcare Databases.
Montag bis Freitag, 05.04.2027 08:30 – 09.04.2027 17:00 Uhr. LMU Campus INN, München. Anmeldung unter: esr-school@med.uni-muenchen.de

LMU *insights* Allgemeinmedizin 2027
Mittwoch, 09.06.2027, 17:30–19:30 Uhr; Themengebiet: Psychische Gesundheit in der Hausarztpraxis
St. Vinzenz Haus, LMU Campus INN
Kostenlose Teilnahme & 2 CME-Punkte.
Anmeldungen per Mail an: allgemeinmedizin@med.uni-muenchen.de

Internationales Symposium „Beyond the Couch" - Neue Perspektiven für die Psychotherapieforschung
Donnerstag und Freitag, 10.–11.06.2027, St. Vinzenz Haus, LMU Campus INN.
Weitere Infos und Anmeldung folgen in Kürze.
johanna.schuller@med.uni-muenchen.de

Abschluss-Retreat des DFG-Graduiertenkollegs „POKAL" (DFG-GRK 2621)
Dienstag bis Donnerstag, 06.–08.04.2027 in Tutzing. Gemeinsamer Austausch, Vorstellung der Projekte, Einbindung von BürgerInnen in die Forschung (Citizen Science). mehring.li@med.uni-muenchen.de

Vortragsreihe 2027: „Psychologische Kurzinterventionen in ambulanter und stationärer Versorgung"
9 Online-Webinare, mittwochs, 18:00–19:30 Uhr.
20.01.27 (Einführung), 24.02.27 (Angststörungen), 17.03.27 (Depression), 21.04.27 (Psychoedukation), 02.06.27 (PTBS), 23.06.27 (Schlafstörung), 15.09.27 (Abhängigkeit), 10.11.27 (Chronischer Schmerz), 01.12.27 (ADHS).
Anmeldung bei den Oberberg Kliniken.

Redaktion dieser Ausgabe: Ronja Volz, Ärztin in Weiterbildung „Hausarzt 360°"

Unser Newsletter erscheint 3x jährlich. An- oder Abmeldungen an: allgemeinmedizin@med.uni-muenchen.de

Update AVA: KI-gestützte hausärztliche Impfberatung für ältere PatientInnen

Die Impfberatung von PatientInnen ab 60 Jahren kann zeitaufwändig sein, insbesondere wenn diese bereits Anzeichen leichter kognitiver Einschränkungen zeigen. Daher haben wir einen digitalen Sprachassistenten entwickelt, der auf die Bedürfnisse dieser PatientInnen zugeschnitten ist und eine empathische, individualisierte Impfberatung für die saisonale Influenza anbietet: AVA (AI-supported vaccination assistant) (Sanftenberg et al., 2026). Um die Möglichkeiten und Grenzen Künstlicher Intelligenz in der Hausarztpraxis besser zu verstehen, ist es wichtig, den Einsatz unter realen Bedingungen testen zu können. Wir freuen uns über Ihr Interesse! linda.sanftenberg@med.uni-muenchen.de

33. Jahrestagung der GAA

Am 29. und 30. Oktober 2026 richteten wir im St. Vinzenz Haus die 33. Jahrestagung der Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittelepidemiologie (GAA) aus. Im Mittelpunkt standen aktuelle Herausforderungen einer sicheren und evidenzbasierten Arzneimittelversorgung – von Überversorgung und Deprescribing über die Nutzung von Routinedaten bis hin zur Selbstmedikation und elektronischen Patientenakte. Unser Institut beteiligte sich am wissenschaftlichen Programm unter anderem mit einem Workshop zu komplexen Interventionen zur Verbesserung der Arzneimitteltherapie sowie einer Keynote zu ersten Analysen unserer PARTNER-Studie zur Zusammenarbeit von HausärztInnen und Apotheken beim Deprescribing. tobias.dreischulte@med.uni-muenchen.de

Neues aus der Stiftung Allgemeinmedizin

Jahressymposium am 16. Oktober 2026: Zum Thema „Stigma Adipositas – zwischen Makel und Selbstbestimmung" war das Symposium geprägt von inspirierenden Vorträgen, spannenden Diskussionen und einem fröhlichen Gartenfest. Frau Prof. Katharina Timper (TUM / MRI) und die Wiener Schriftstellerin Dr. Nastasja Penzar beleuchteten das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Ihre sich ergänzenden Beiträge machten sowohl die medizinischen Grundlagen als auch die persönlichen Folgen von Stigmatisierung eindrücklich sichtbar und gaben Impulse für einen vorurteilsfreien Umgang mit Adipositas. office@stiftung-allgemeinmedizin.de
Hufeland-Lecture 2026 – Ehrung von Prof. Wilhelm Niebling: Mit der jährlichen Ehrenvorlesung zeichnet die Stiftung die Vortragenden für ihr Lebenswerk aus. Traditionell wird die Hufeland-Lecture beim jährlichen DEGAM-Kongress gelesen, der dieses Jahr in Göttingen stattfand. Am 1. Oktober 2026 hielt der Allgemeinmediziner Prof. Wilhelm Niebling vom Universitätsklinikum Freiburg seinen Ehrenvortrag „Hausärztliche Pharmakotherapie: Entwicklungen, Chancen und Risiken – ein Erlebnisbericht" und bekam dafür von der Stiftung den Preis überreicht. Der Vortrag kann demnächst in der ZFA nachgelesen werden. andrea.bischhoff@med.uni-muenchen.de
Vortragsreihe zur psychologischen Kurzbehandlung: In 2027 sollen ExpertInnen monatlich online im besten Sinne einfache Ansätze und Übungen für KlinikerInnen in Krankhaus und (Hausarzt)praxis vorstellen. Diese Reihe findet gemeinsam mit den Oberberg Kliniken statt, die mit ihren Fortbildungsveranstaltungen langjährige Erfahrung haben, und dem Elsevier-Verlag, der auch das Begleitbuch mit anschaulichem Videomaterial verlegt (Gensichen et al., 2023). andrea.bischhoff@med.uni-muenchen.de

Lehre, Weiter- & Fortbildung

Neues Wahlfach: Arzneimitteltherapie in der Hausarztpraxis

Mit dem neuen Wahlfach „Arzneimitteltherapie, Multimedikation und Deprescribing in der hausärztlichen Versorgung" erweitern wir unser Lehrangebot für Medizinstudierende im klinischen Studienabschnitt. Das Lehrkonzept verbindet direkten Patientenkontakt in unseren allgemeinmedizinischen Lehrpraxen mit strukturierten Fallanalysen und gemeinsamen Fallbesprechungen. Dabei lernen die Studierenden, Nutzen und Risiken von Arzneimitteln kritisch abzuwägen und wissenschaftliche Evidenz sowie Patientenpräferenzen bei Entscheidungen über den Einsatz, die Anpassung oder das Absetzen einer Therapie einzubeziehen. tobias.dreischulte@med.uni-muenchen.de

Datenerhebung im Projekt „KI in der Lehre" abgeschlossen

Mit Ende des Sommersemesters 2026 konnten wir die Datenerhebung unseres KI-Projekts in der Lehre erfolgreich beenden. Erste Auswertungen zeigen positive Ergebnisse. So schätzten die Dozierenden das Feedback als qualitativ hochwertig, praktisch und umsetzbar ein. Besonders hervorzuheben ist die hohe Akzeptanz der Dozierenden bezüglich des KI-Feedbacks. Dies zeigte sich auch an der hohen Umsetzungsrate: Fast drei Viertel der Dozierenden passten ihre Vorlesungsfolien an, im Einzelfall wurden bis zu 70 % der Folien überarbeitet, umgestaltet oder komplett erneuert. Wir sind gespannt auf die weiteren Ergebnisse. anja.sommer@med.uni-muenchen.de

Versorgung braucht Verbindung: Kamingespräch mit Arztpraxis St. Bonifaz

Wie gelingt medizinische Versorgung ohne gesicherte Unterkunft oder Krankenversicherung? Darüber sprachen Oliver Gunia, Leiter des Wundzentrums St. Bonifaz, sowie Dr. med. Corinna Kuhn und Dr. med. Stephanie Bollin beim Kamingespräch am 21. Oktober 2026 unter anderem mit den ÄrztInnen in Weiterbildung des Hausarzt 360°-Programms am Institut für Allgemeinmedizin der LMU. Die seit 25 Jahren bestehende Arztpraxis verbindet im spezialisierten Wundzentrum leitlinienorientierte Medizin mit alltagsnahen Lösungen. Im Mittelpunkt des Abends standen die niedrigschwellige medizinische Versorgung, die Arbeit von St. Bonifaz und Möglichkeiten einer engeren Vernetzung mit der hausärztlichen und klinischen Versorgung. Der Abend bot wertvolle Einblicke und Anknüpfungspunkte für eine stärkere Zusammenarbeit. jan.ziegler@med.uni-muenchen.de

Publikationen

Unsere Publikationen finden Sie hier auf unserer Homepage.